



Label: CABLE CAR, 2 LP, 180g, 33 rpm, Dreifach-Gatefold-Cover

Veröffentlichung: 04.12.2020

Preis: 33,- €

Musik: 3-4

Klang: 1

Vinyl: 1

Henrik Freischlager: »Missing Pieces« (2020)

Von Claus Müller

Mit dem Titel „Opening“ startet das Doppelalbum andächtig: E-Gitarre und Hammondorgel. Nahtlos geht es zu „New Beginning“ über. Der Gesang und ein eher perspektivlos gespieltes Schlagzeug gesellen sich dazu. Bis auf den sich langsam steigenden Höhepunkt bleibt dieser Titel für meinen Geschmack viel zu verhalten. „Power To The Peaceful“ macht dann einen kleinen Schritt nach vorne, jetzt wird es funky. Etwas rockiger geht es bei „Let The People Be Free“ zu. So richtig gezündet hat aber noch immer keiner der Songs. Ich hoffe, dass sich die bereits hier einstellende Gleichförmigkeit noch ändert. Platte eins umgedreht. „Another Missing Piece“ hat wieder einen funkigen Ansatz, kommt aber über ein immerwährendes Hammondorgel-Stakkato nicht hinaus. Song Nummer sechs, „Justice Blues“, ist der erste, der Ansätze zeigt, dass Henrik Freischlager durchaus ans Eingemachte gehen kann, was genau das ist, wofür ich seine Musik eigentlich liebe. Es bleibt bei den Ansätzen und so geht es weiter bis zum Ende der zweiten Platte. An wenigen Stellen sind Henrik Freischladers »mooreske« Ansätze des Gitarrenspiels zu hören, jedoch münden auch diese nicht in ausgelassene Soli.

Die Produktion selbst ist erste Sahne: Zwei perfekt hergestellte Schallplatten, ein Dreifach-Klappcover mit Ausstattung, ein mit Text und Fotos bedrucktes, schweres Papierblatt zu jedem Song und ein beiliegendes Download-Code sprechen für sich. Das Musikmaterial wurde live im MEGAPHON-STUDIO von Martin Meinschäfer eingespielt. Der Klang der Scheiben ist fantastisch und plastisch, die Bühne, all das ist perfekt. Die Platten lassen sich nebengeräuschfrei abspielen.

Da ich weiß, wie viel Arbeit sich hinter einer solchen Produktion verbirgt, suchte ich bei den Songs wirklich nach Perlen. Ausgerechnet beim Titel „What Have I Done To You“ („Was habe ich dir angetan“) fand ich das Gitarrensolo, das nach meinem Geschmack ist. Aber leider nur dort. Was mir fehlt, sind Spirit, Elan und Ideenreichtum. Deshalb möchte diese Kritik als Ansporn verstanden wissen, dass die Band beim nächsten Mal flotter und innovativer unterwegs sein könnte. Für meinen Geschmack befindet sich auf diesem Album ideenlose Programmmusik.

Foto des Covers: Claus Müller